



IFRS 17: HERAUSFORDERUNGEN BEI DER VERGLEICHBARKEIT VON LV-UNTERNEHMEN

qx-Club meets FaRis - 1948-2023: Der qx-Club wird 75

4. Juli 2023

Christian Rheinbay | Prof. Dr. Matthias Wolf

AGENDA

IFRS 17: Herausforderungen bei der Vergleichbarkeit von LV-Unternehmen

- 1** Einführung von IFRS 17: Merkmale, Reaktionen und Implikationen
- 2** Anwendung von IFRS 17: Gestaltungsspielräume und Unterschiede zu Solvency II
- 3** Case Study Einführung IFRS 17: Überleitung von Solvency II zu IFRS
- 4** Status Quo und Ausblick

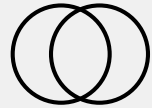


01

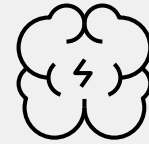
**EINFÜHRUNG VON IFRS 17: MERKMALE,
REAKTIONEN UND IMPLIKATIONEN**

DIE WESENTLICHEN MERKMALE VON IFRS 17/9 IM ÜBERBLICK

IFRS 17/9 IST DA...



Ein Milestone einer langen Reise wird erreicht, 20 Jahre Umsetzung und 5 Jahre Implementierung



Ökonomische Darstellung des Leben-Geschäfts, durch marktkonsistente Bewertung der Liabilities



Strengerer Fair Value Ansatz bei Investments, Vor allem Immobilien sind betroffen



Expliziter Ausweis zukünftiger Gewinne (CSM), transparenter Ausweis von Sicherheitszuschlägen (RA)



Sofortiger Ergebniseffekt zukünftiger Verluste, Erfassung von Gewinnen erst nach Serviceerbringung



Stabilisierung der Ergebnisse, sowie bessere Vorhersagbarkeit



Überarbeitung des Reportings, Neue Struktur des Income Statements und neue KPIs

CSM = contractual service margin
RA = risk adjustment for non-financial risk

GEMISCHTE REAKTIONEN AUS DER BRANCHE ZUR EINFÜHRUNG VON IFRS 17

NEUE BILANZREGELN: VERSICHERER HOFFEN AUF HÖHERE BEWERTUNG AM AKTIENMARKT

13.10.2022 – Handelsblatt

Ab 2023 gelten für Versicherungsunternehmen neue Bilanzierungsregeln. Laut Talanx-Finanzvorstand Jan Wicke werden die Zahlen dadurch verständlicher, führen zunächst aber zu mehr Unsicherheit.

MEHR KOMPLEXITÄT, ABER MEHR TRANSPARENZ

01.12.2022 – Handelsblatt

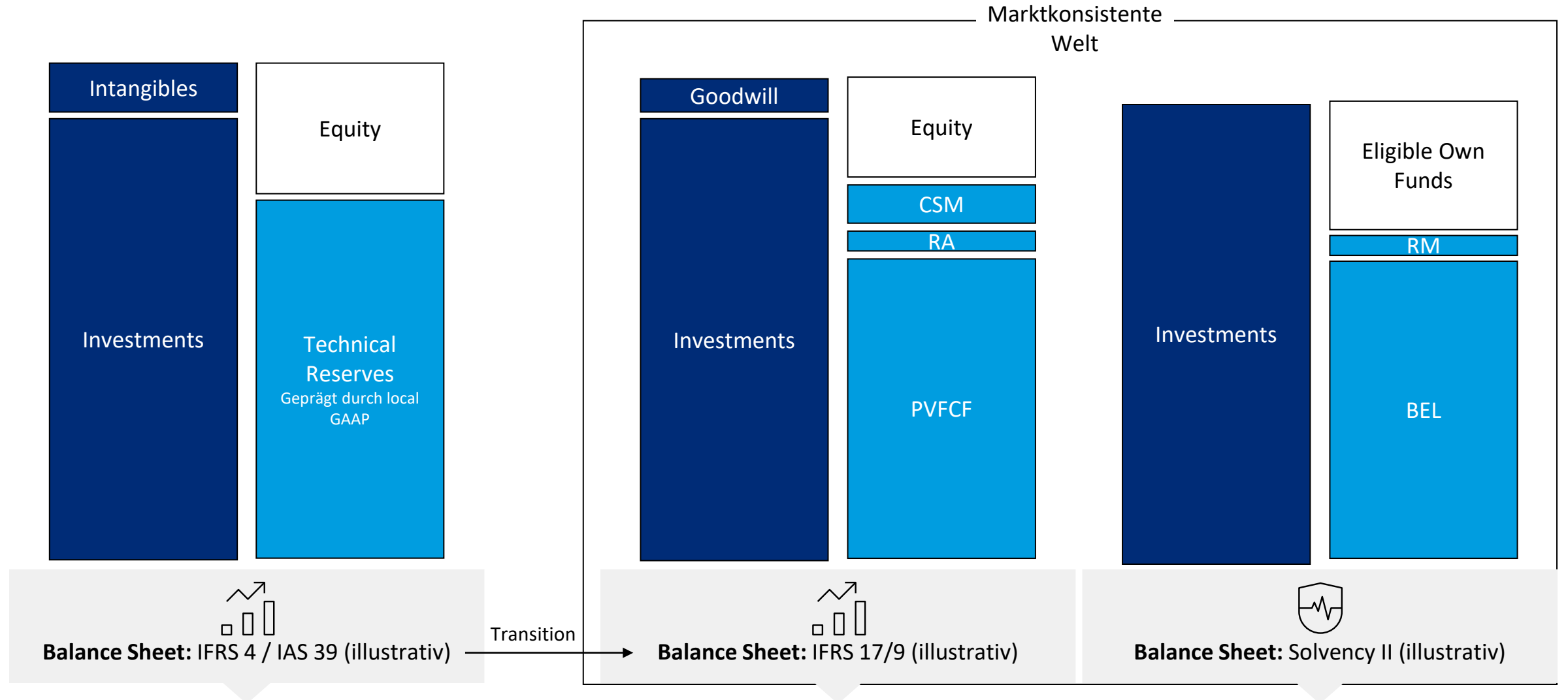
Die neuen IFRS-Regeln sollen mehr Transparenz vor allem im Lebensversicherungsgeschäft bringen – auch wenn die Veränderungen am Anfang wohl für Verwirrung sorgen werden.

VERGLEICHBARKEIT DER BILANZEN MIT IFRS NUR BEDINGT GEGEBEN

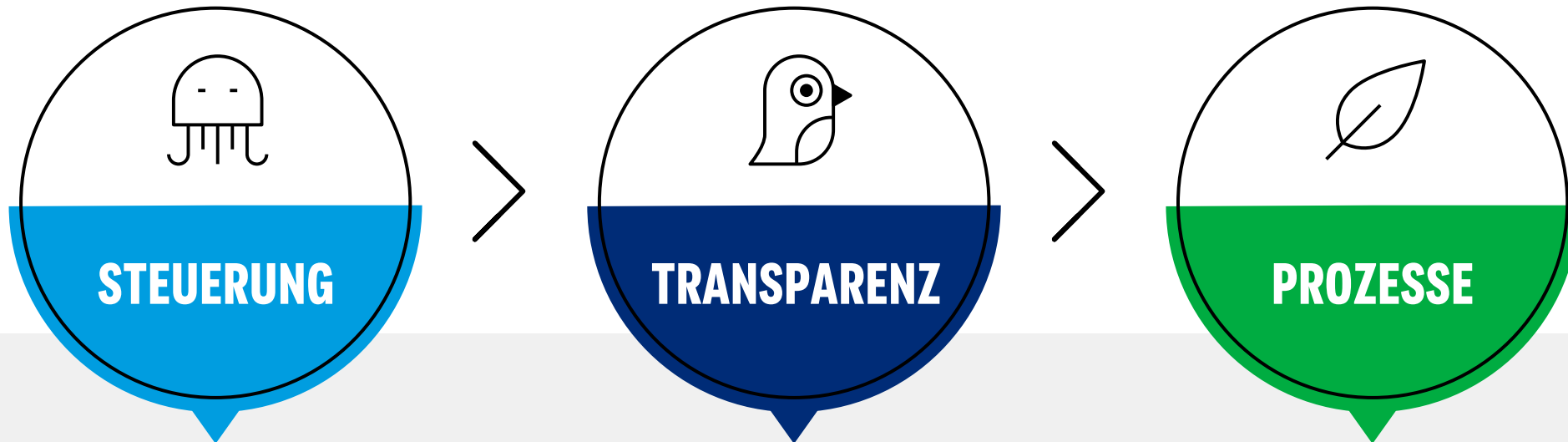
24.01.2023 – Versicherungswirtschaft heute

[...] Transparenz werde nur teilweise erfüllt, da Versicherer weiterhin unterschiedliche Bewertungsansätze anwenden und abweichende Annahmen an die künftige Entwicklung treffen können.

IFRS 17/9 UND SOLVENCY II: EINE GRÖßERE VERGLEICHBARKEIT DURCH MARKTKONSISTENTE BEWERTUNG DER LIABILITIES



GANZHEITLICHER BLICK AUF SOLVENCY II UND IFRS 17



IFRS ist im Allgemeinen zentrales Regime zur Steuerung. Solvency II ist als Nebenbedingung bei der wert- und risiko-orientierten Steuerung zu berücksichtigen

Zur Steuerung wichtiger Informationsgewinn für Management, Aktuarielle Funktion und Risikomanagement aus Überleitungsrechnungen zwischen IFRS und S-II

Optimierung der für Reporting notwendigen Prozesse durch Automatisierung und Hebung (prozessualer) Synergien

02

**ANWENDUNG VON IFRS 17:
GESTALTUNGSSPIELRÄUME UND
UNTERSCHIEDE ZU SOLVENCY II**

IFRS 17 UND SOLVENCY II: ÄHNLICHE ZIELE UND KONZEPTION FÜR UNTERSCHIEDLICHE ZWECKE UND ADRESSATEN

	Solvency II	IFRS 17
Zielsetzung und Adressatenkreis	<ul style="list-style-type: none"> • EU-weite Harmonisierung des Aufsichtsrechts für Versicherungen • Bewertung der Risiken, um langfristige Erfüllbarkeit der Garantien sicherzustellen (angemessener Schutz der Versicherungsnehmer und Anspruchsberechtigten) • Aufsichtsbehörden (BaFin), Ratingagenturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Harmonisierung (Transparenz und Vergleichbarkeit) der Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen • Darstellung der wirtschaftlichen Lage • Investoren, Ratingagenturen
Umfang (bezogen auf „Versicherungsverträge“)	Alle eines Versicherers geschriebenen Verträge	Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 17 (Verträge, welche die IFRS Definition „Versicherungsvertrag“ nicht erfüllen, werden durch andere IFRS Standards – z.B. IFRS 9 bewertet).
Vertragsgrenzen	Cashflows bis zu denen der Versicherer, das Risiko neu bewerten kann und die Vertragsbedingungen anpassen oder den Vertrag einseitig beenden kann.	Ähnlich zu Solvency II – Ausnahme: Einstufung von VN-Optionen zu existierenden Verträgen nur dann als Neugeschäft, wenn vollständiges Neupreisen möglich
Granularität der Berechnungen	Trennung nach homogenen Risikogruppen	Trennung nach homogenen Risikogruppen, Jahreskohorten (Ausnahme: Carve-Out-Option für VFA), Profitabilitäts-Clustern
Reporting	<ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Reporting Templates, qualitatives Reporting • BEL-Überleitung, PLA (für Internes Modell) • Quartalsweise (QRTs), jährlich (ORSA, RSR/SFCR) 	<ul style="list-style-type: none"> • Detailliertes Reporting inklusive GuV • Mindestens jährlich, in der Praxis häufig quartalsweise

IFRS 17 VS. SOLVENCY II VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNG: FREIHEITSGRADE INNERHALB IFRS 17 UND METHODISCHE UNTERSCHIEDE ZU SOLVENCY II IM FOKUS

Versicherungstechnische Rückstellung

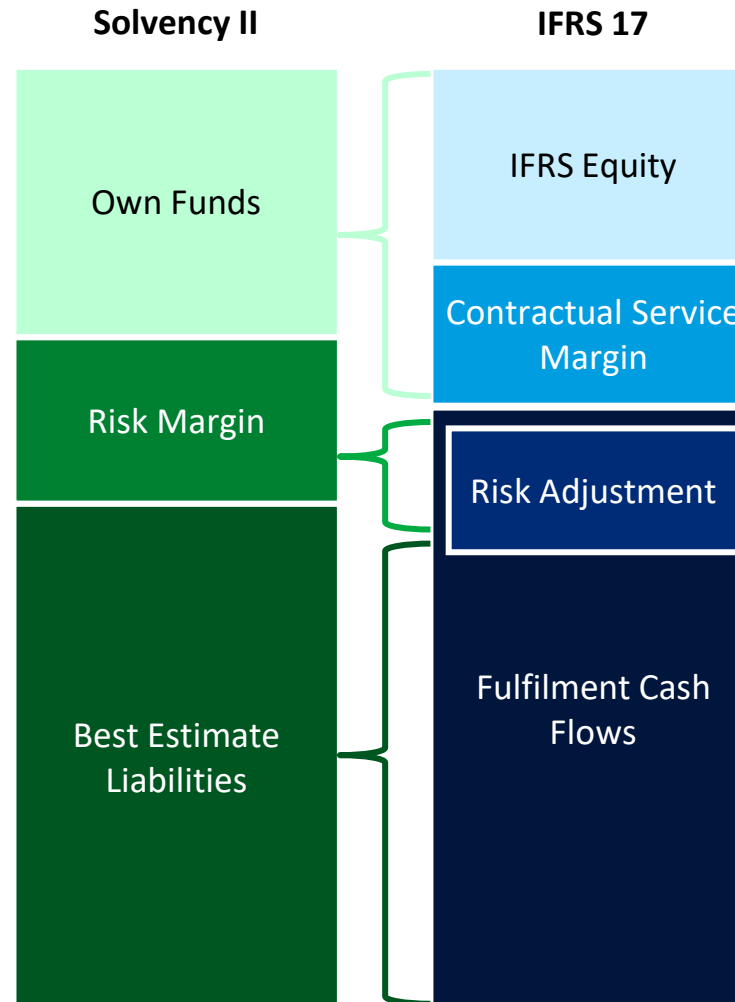
Wesentlicher Unterschied im Ansatz des Zeitwerts der zukünftigen Gewinne (**Contractual Service Margin**) - Kein vergleichbares Konzept unter Solvency II.

Cashflows (exkl. Kosten)

Wesentlicher Unterschied im Ansatz des **Überschussfonds** als Teil der Fulfilment Cashflows und der Berücksichtigung von Wechselwirkungen zwischen Überschussbeteiligung und Neugeschäft (keine **Going-Concern-Reserve** unter IFRS 17).

Kosten (inkl. Abschlusskosten)

Wesentlicher Unterschied im Ansatz der Kosten – nur **direkt anrechenbare Kosten** in den Fulfilment Cashflows.



Rückversicherung

Wesentlicher Unterschied im expliziten Ansatz von gezeichneten Rückversicherungsverträgen und gesonderte Vorschriften für gehaltene Rückversicherungsverträge.

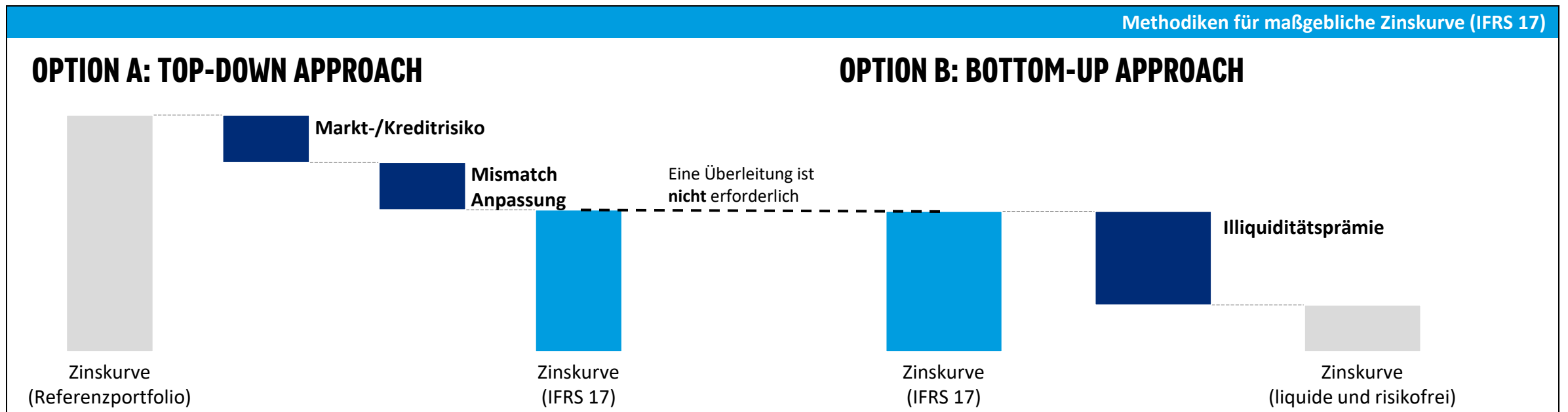
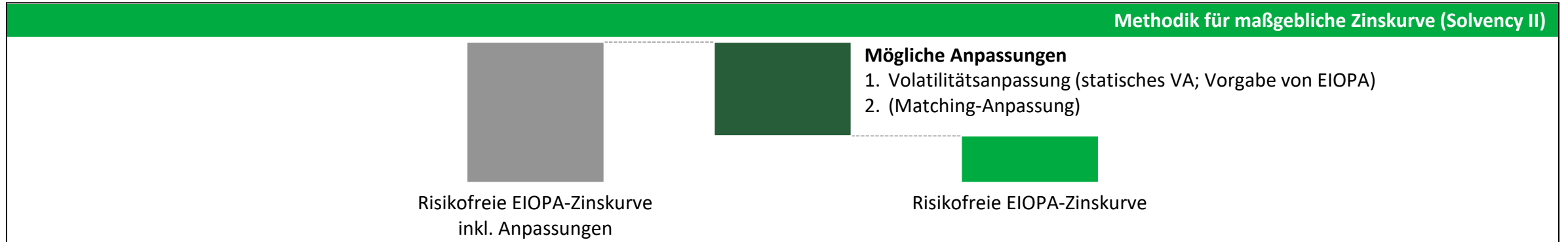
Diskontierung

Zwei mögliche Ansätze zur Bestimmung der maßgebliche Zinskurve: Top-Down und Bottom-Up Ansatz. Letzterer methodisch nah an Solvency II.

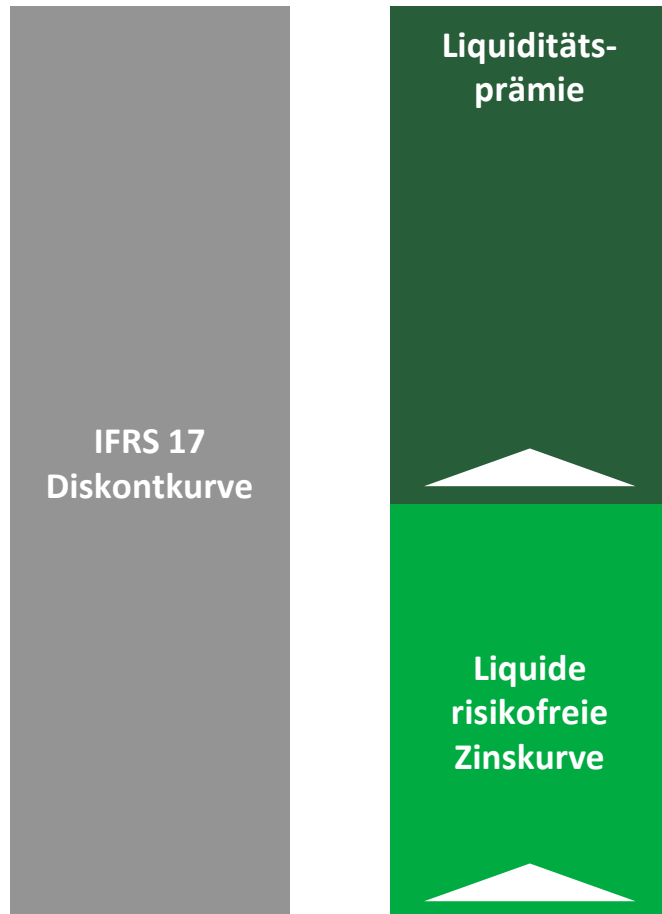
Risk Adjustment

Drei in der Praxis beobachtbare Ansätze (weitere möglich): Cost-of-Capital, Value-at-Risk und Tail-Value-at-Risk.

IFRS 17 VS. SOLVENCY II ZINSKURVEN: VERGLEICH DER METHODISCHEN ANSÄTZE

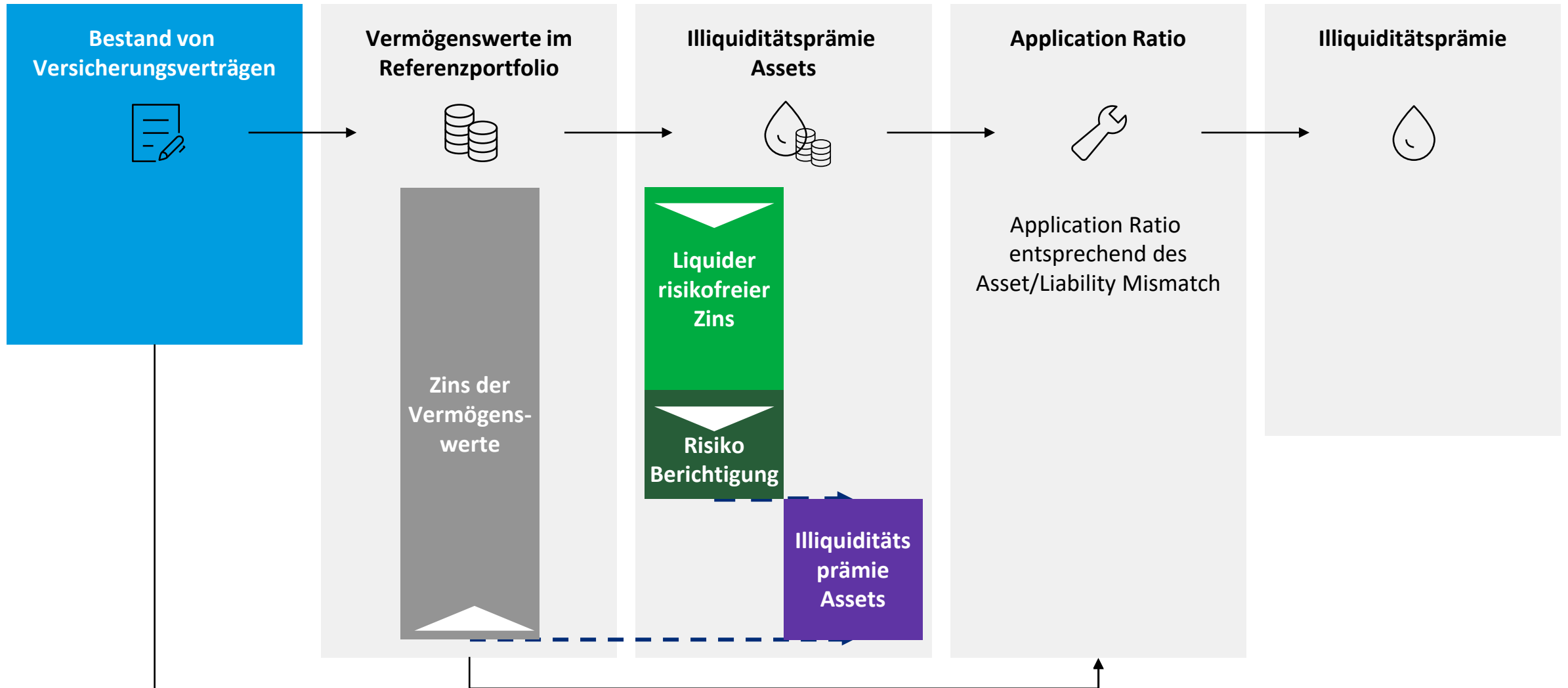


IFRS 17 VS. SOLVENCY II ZINSKURVEN: UMSETZUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR BOTTOM-UP ANSATZ UND DIE ILLIQUIDITÄTSPRÄMIE ANGELEHNT AN EIOPA-VA :



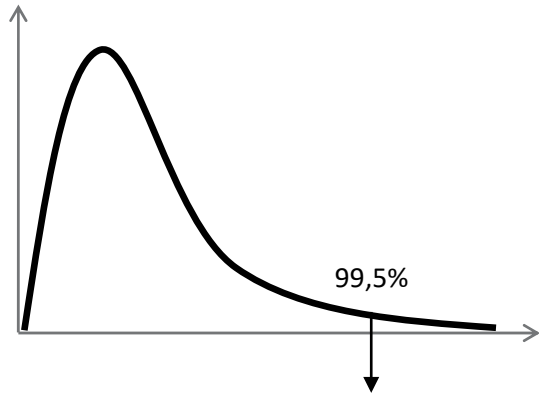
Beschreibung	≈	Aktuelles Solvency II Analogon (EUR)	Mögliche IFRS 17 Ansätze (unvollständig)
(iv) Anpassung der Illiquiditätsprämie auf Assets für Liability-Charakteristika	VA	65% Application Ratio	<ul style="list-style-type: none"> S-II (ggf. 2020 review) Liquiditäts-Score Dual Curve Ansatz
(iii) Kalibrierung der Illiquiditätsprämie auf Assets		Risiko-berichtigter Spread	<ul style="list-style-type: none"> S-II (ggf. 2020 review) Top-Down Ansatz Bid-ask Regression Primary vs. secondary bond yields
(ii) Inter- und Extrapolation	Risikofreier Zins ohne VA	Smith-Wilson mit Konvergenz zur Ultimate Forward Rate	<ul style="list-style-type: none"> S-II (ggf. 2020 review) Smith-Wilson Nelson-Siegel
(i) Finanzinstrumente		EURIBOR Swap-Rates zzgl. Credit Risk Adjustment	<ul style="list-style-type: none"> S-II (ggf. 2020 review) ESTER curve (LIBOR reform)

DER BOTTOM-UP ANSATZ UND DIE ILLIQUIDITÄTSPRÄMIE: UMSETZUNGSMÖGLICHKEITEN IM KONTEXT VON EIOPA-VA

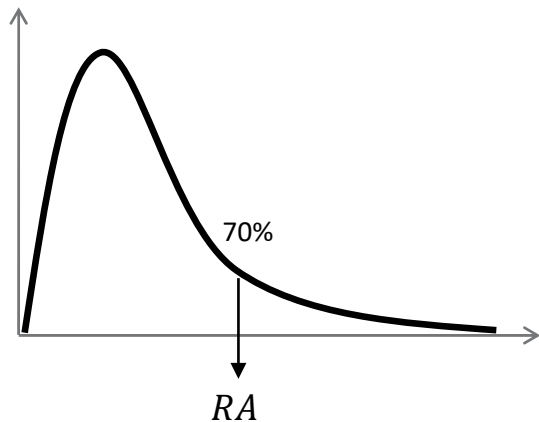


RISK ADJUSTMENT: ÜBERBLICK UND ZUSAMMENHANG MIT SOLVENCY II

Illustration Verteilungsfunktion vt. Risiko

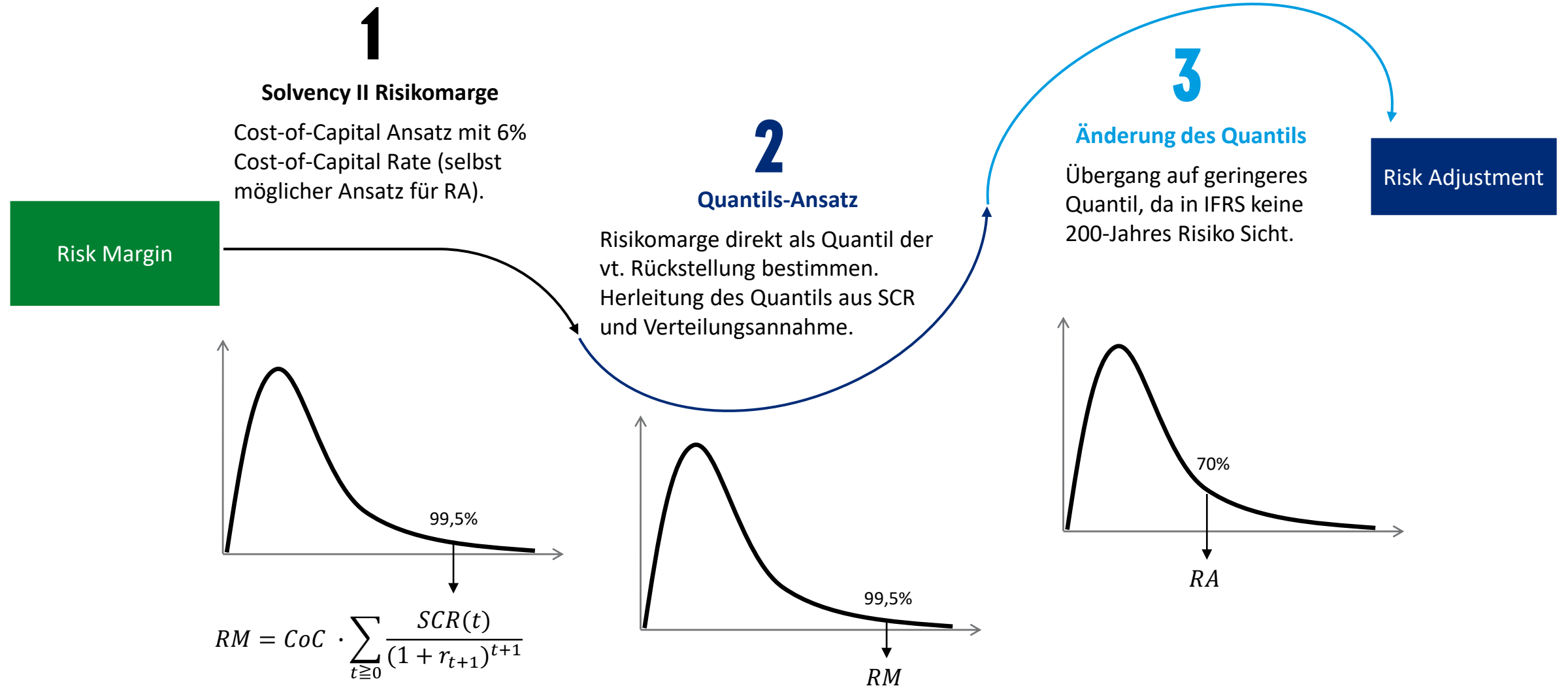


$$RM = CoC \cdot \sum_{t \geq 0} \frac{SCR(t)}{(1 + r_{t+1})^{t+1}}$$



Beschreibung	Solvency II Analogon	Mögliche IFRS 17 Ansätze (unvollständig)
Konzept und Methodik	(Externe Sicht) Kapitalbindungskosten, die bei einer Bestandsübertragung dem aufnehmenden Versicherungsunternehmen entstehen. → Verpflichtende Anwendung des Kapitalkostenansatzes	(Interne Sicht) Bemessung der Entschädigung, die das Unternehmen für die Ungewissheit aufgrund nicht-finanzieller Risiken in Bezug auf die künftigen Cashflows zu tragen hat. → Mögliche Ansätze: Kapitalkosten, VaR und TVaR.
Kalibrierung	<ul style="list-style-type: none"> 99,5% Value-at-Risk für die SCR-Schocks und 6% Cost-of-Capital rate vorgeschrieben 	<ul style="list-style-type: none"> Risiko-Messung und –Methodik entsprechend des individuellen Risikoappetits Veröffentlichung des Quantils
Diversifikation	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung von Diversifikations-Effekten auf Entity-Level (aber keine Diversifikation innerhalb des Konzerns) Vorgeschriebene Korrelationsmatrix (SF-User) 	<ul style="list-style-type: none"> Möglichkeit, Diversifikation-Effekte auf Konzern-Ebene, d.h. zwischen Tochtergesellschaften zu berücksichtigen Keine explizite Vorgabe zur Methodik
Relevante Risiken	Nicht-hedgebare Risiken (Underwriting risks, Gegenparteirisiko, Operational Risk)	Mit den Versicherungsverträgen direkt verbundene nicht-finanzielle Risiken (ohne operationelles Risiko, Gegenparteirisiko)

RISK ADJUSTMENT: MÖGLICHE ÜBERLEITUNG VON SOLVENCY II RISIKOMARGE ZU IFRS 17 RISK ADJUSTMENT



03

**CASE STUDY EINFÜHRUNG IFRS 17:
ÜBERLEITUNG VON SOLVENCY II ZU IFRS**

UNSER BEISPIELUNTERNEHMEN IST EIN KLASSISCHER LEBENSVERSICHERER

Eckdaten des Beispiel-Versicherers

Ø-HGB-Rechnungszins	2,6 %
SÜAF	135 m€
Freie RfB	322 m€
Bilanzsumme	16.640 m€
Duration Aktiva	9 Jahre
Duration Rückstellungen	14 Jahre

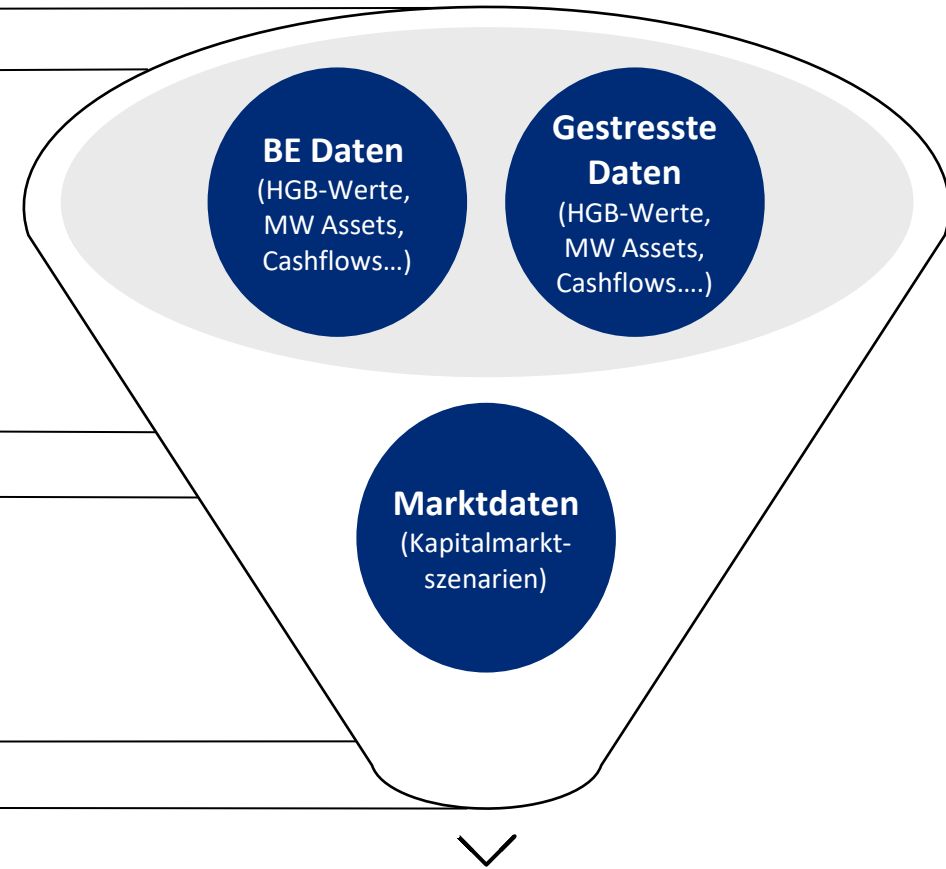
Aktiva (in % der HGB Bilanzsumme)

Festverzinsliche WP	82%
Aktien	7%
Immobilien	6%
Fonds FLV	5%

Bestandsmix (in % der Prämien)

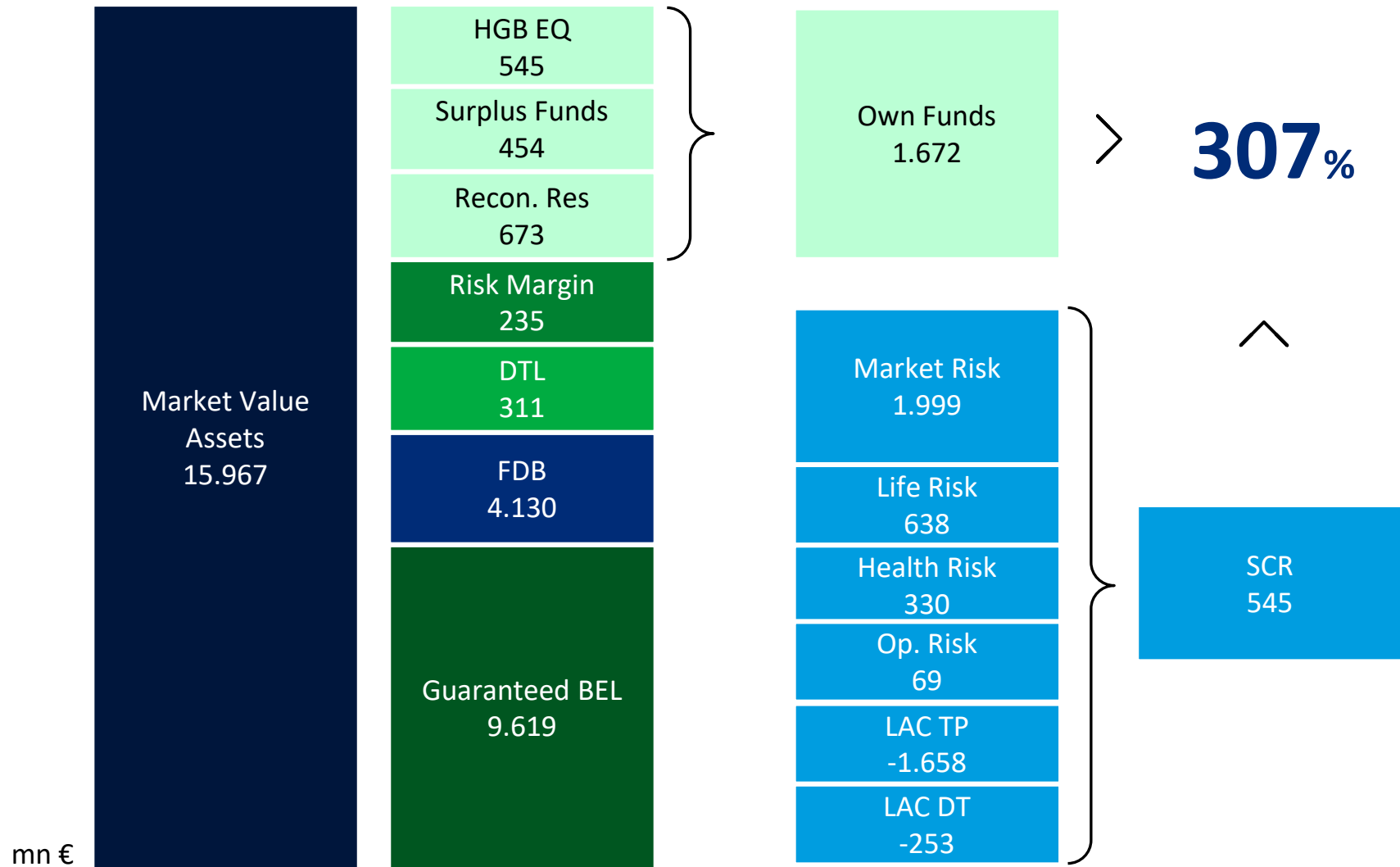
RLV	KLV	Renten	BU	FLV
10%	10%	32%	22%	12%

Solvency II-Bedeckung zum 31.12.2022
(mit 19 bps Volatility Adjustment, ohne Transitionals)



307%

SII-ERGEBNISSE IM DETAIL – HOHE RISIKOMINDERUNG REDUZIERT DAS SCR SIGNIFIKANT



ERINNERUNG - METHODISCHE UNTERSCHIEDE

Versicherungstechnische Rückstellung

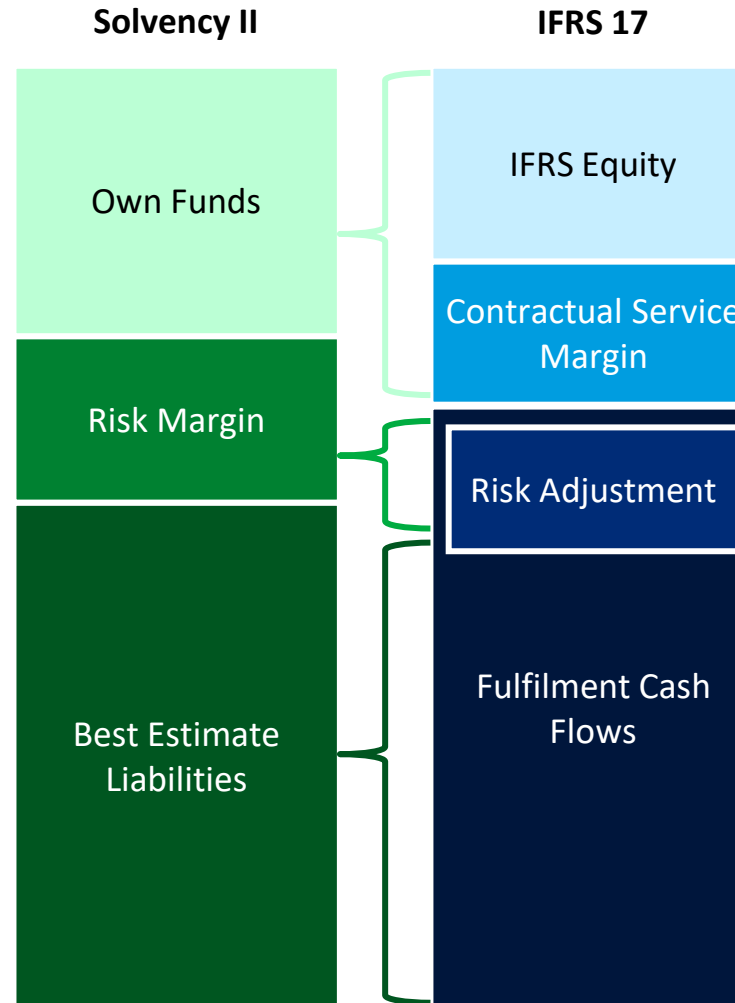
Wesentlicher Unterschied im Ansatz des Zeitwerts der zukünftigen Gewinne (**Contractual Service Margin**) - Kein vergleichbares Konzept unter Solvency II.

Cashflows (exkl. Kosten)

Wesentlicher Unterschied im Ansatz des **Überschussfonds** als Teil der Fulfilment Cashflows und der Berücksichtigung von Wechselwirkungen zwischen Überschussbeteiligung und Neugeschäft (keine **Going-Concern-Reserve** unter IFRS 17).

Kosten (inkl. Abschlusskosten)

Wesentlicher Unterschied im Ansatz der Kosten – nur **direkt anrechenbare Kosten** in den Fulfilment Cashflows.



Rückversicherung

Wesentlicher Unterschied im expliziten Ansatz von Rückversicherungsverträge und gesonderte Vorschriften für gehaltene Rückversicherungsverträge

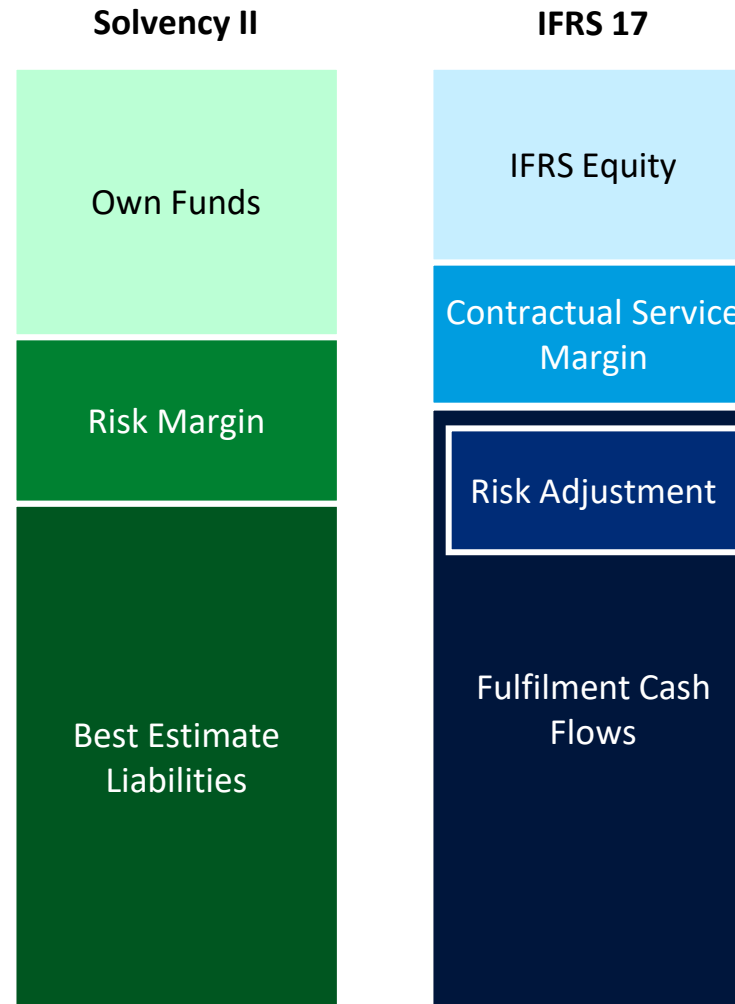
Diskontierung

Zwei mögliche Ansätze zur Bestimmung der maßgebliche Zinskurve: Top-Down und Bottom-Up Ansatz. Letzterer methodisch nah an Solvency II.

Risk Adjustment

Drei in der Praxis beobachtbare Ansätze (weitere möglich): Cost-of-Capital, Value-at-Risk und Tail-Value-at-Risk.

VON SOLVENCY II AUF IFRS 17 – WELCHE BEWERTUNGSUNTERSCHIEDE SIND OBLIGATORISCH?



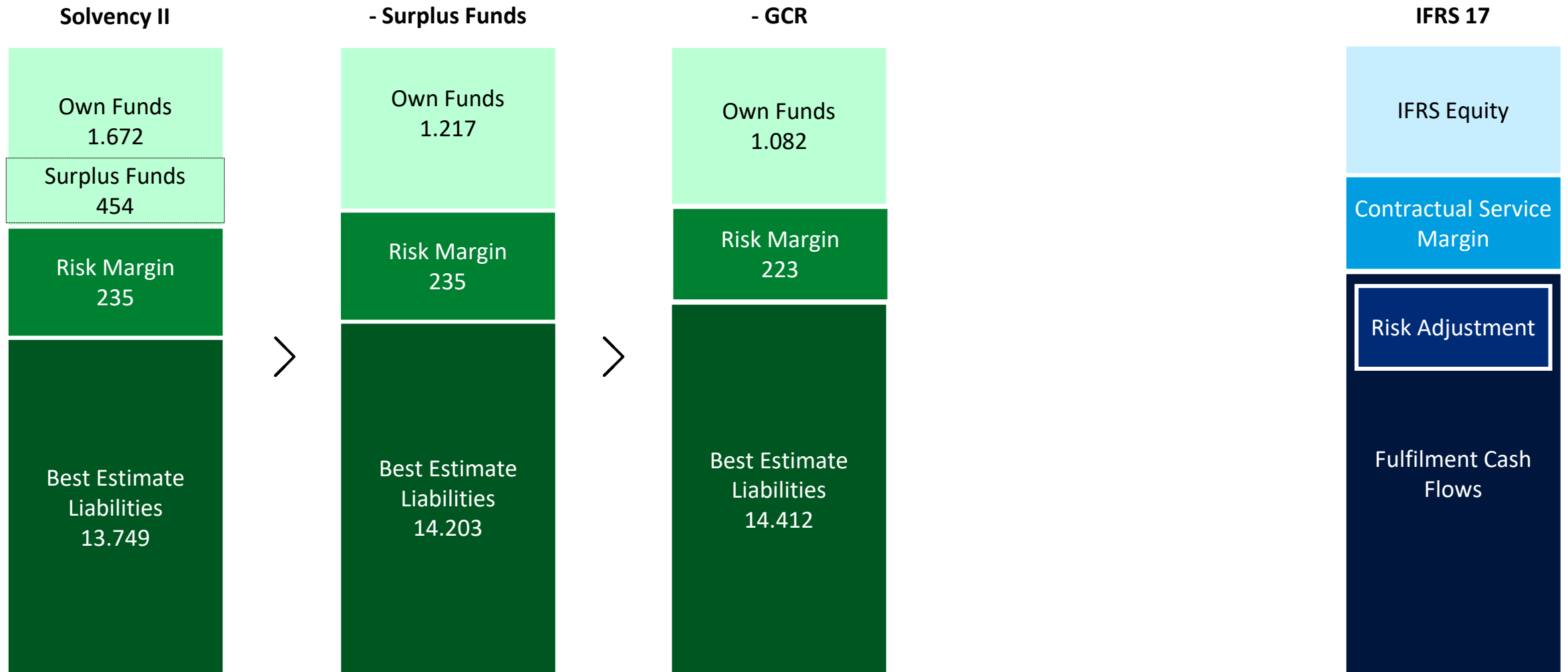
VON SOLVENCY II ZU IFRS 17 – DIE ÜBERLEITUNG



VON SOLVENCY II AUF IFRS 17 – DIE ELIMINIERUNG DES SURPLUS FUNDS ERHÖHT DIE RÜCKSTELLUNGEN



VON SOLVENCY II AUF IFRS 17 – DIE ELIMINIERUNG DER GCR ERHÖHT DIE RÜCKSTELLUNGEN



DIE FREIHEITSGRADE VON IFRS 17 LASSEN EINE STARKE ANNÄHERUNG DER VERSICHERUNGSTECHNIK ZU – EBENSO ABER EINIGE METHODISCHE UNTERSCHIEDE

Versicherungstechnische Rückstellung

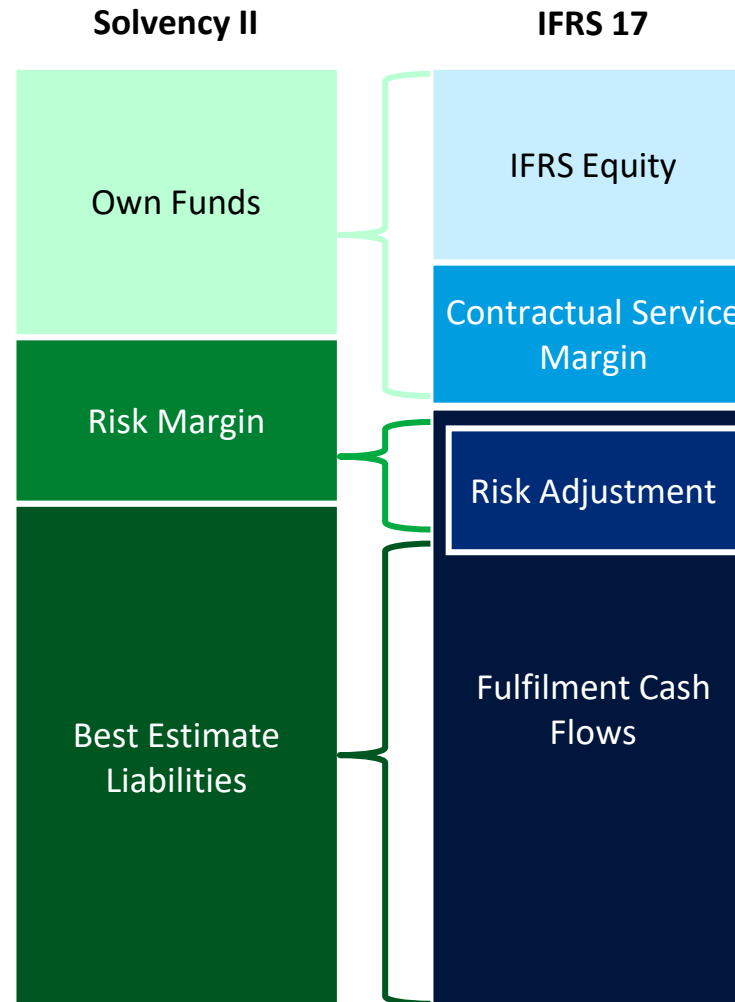
Wesentlicher Unterschied im Ansatz des Zeitwerts der zukünftigen Gewinne (**Contractual Service Margin**) - Kein vergleichbares Konzept unter Solvency II.

Cashflows (exkl. Kosten)

Wesentlicher Unterschied im Ansatz des **Überschussfonds** als Teil der Fulfilment Cashflows und der Berücksichtigung von Wechselwirkungen zwischen Überschussbeteiligung und Neugeschäft (keine **Going-Concern-Reserve** unter IFRS 17).

Kosten (inkl. Abschlusskosten)

Wesentlicher Unterschied im Ansatz der Kosten – nur **direkt anrechenbare Kosten** in den Fulfilment Cashflows.



Rückversicherung

Wesentlicher Unterschied im expliziten Ansatz von Rückversicherungsverträge und gesonderte Vorschriften für gehaltene Rückversicherungsverträge.

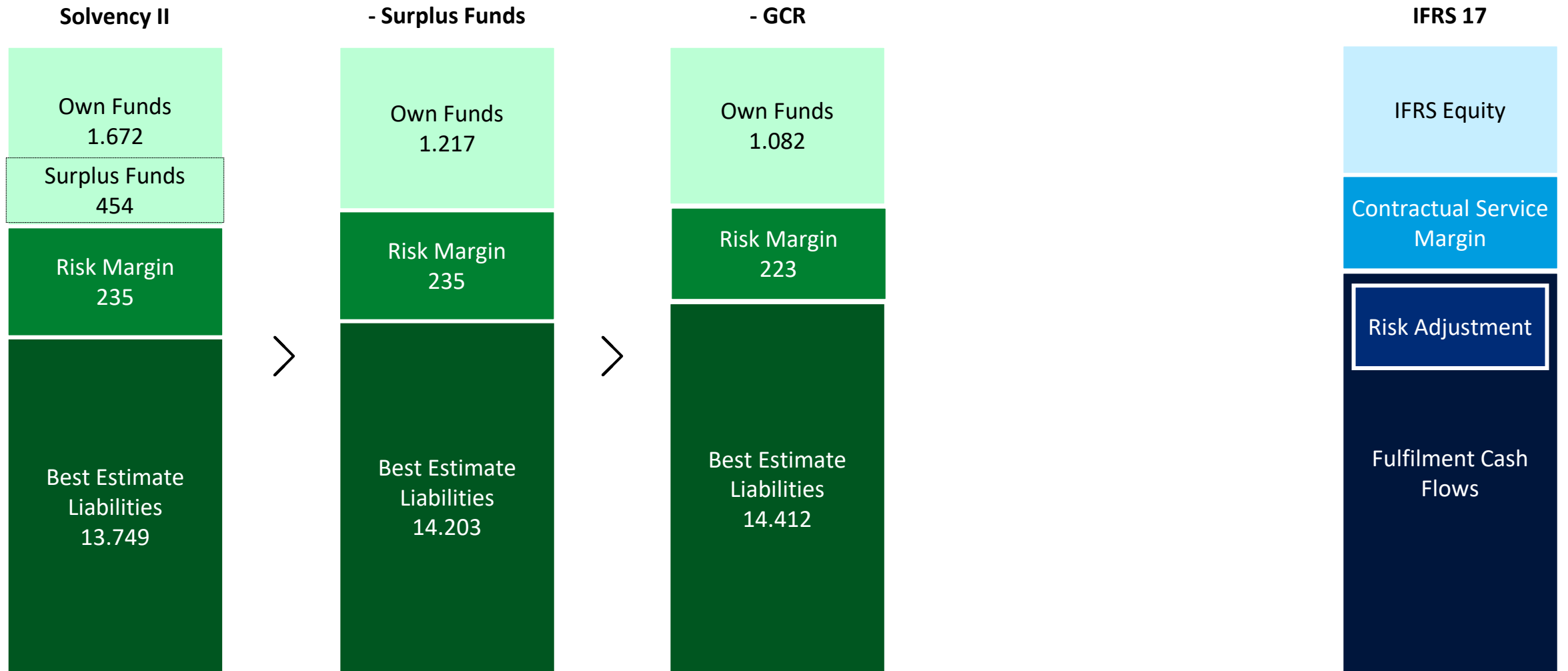
Diskontierung

Zwei mögliche Ansätze zur Bestimmung der maßgebliche Zinskurve: Top-Down und Bottom-Up Ansatz. Letzterer methodisch nah an Solvency II.

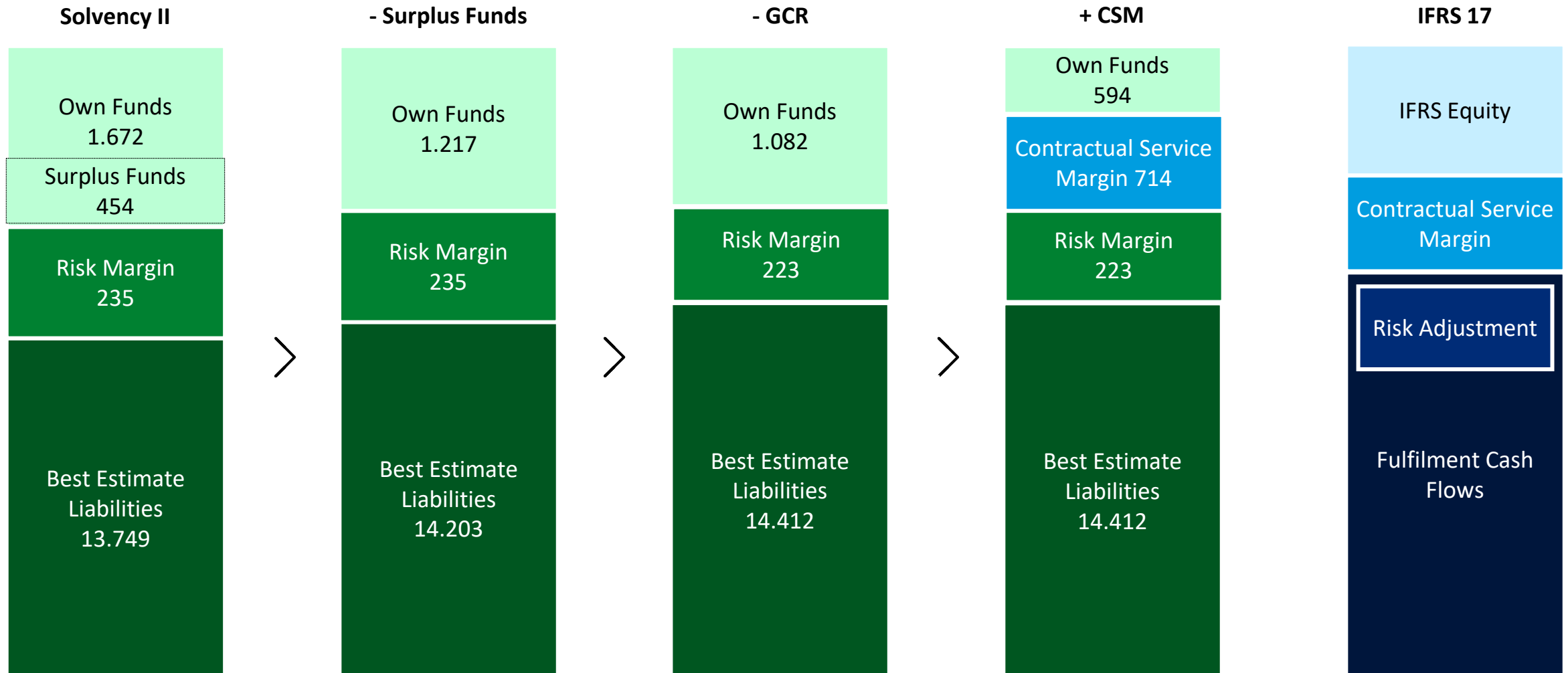
Risk Adjustment

Drei in der Praxis beobachtbare Ansätze (weitere möglich): Cost-of-Capital, Value-at-Risk und Tail-Value-at-Risk.

VON SOLVENCY II AUF IFRS 17 – DIE ÜBERLEITUNG



VON SOLVENCY II AUF IFRS 17 – ZUSÄTZLICHE RÜCKSTELLUNG VERRINGERT DAS EK ABER GEGENLÄUFIG AUCH DIE PASSIVEN LATENTEN STEUERN



DIE FREIHEITSGRADE VON IFRS 17 LASSEN EINE STARKE ANNÄHERUNG DER VERSICHERUNGSTECHNIK ZU – EBENSO ABER EINIGE METHODISCHE UNTERSCHIEDE

Versicherungstechnische Rückstellung

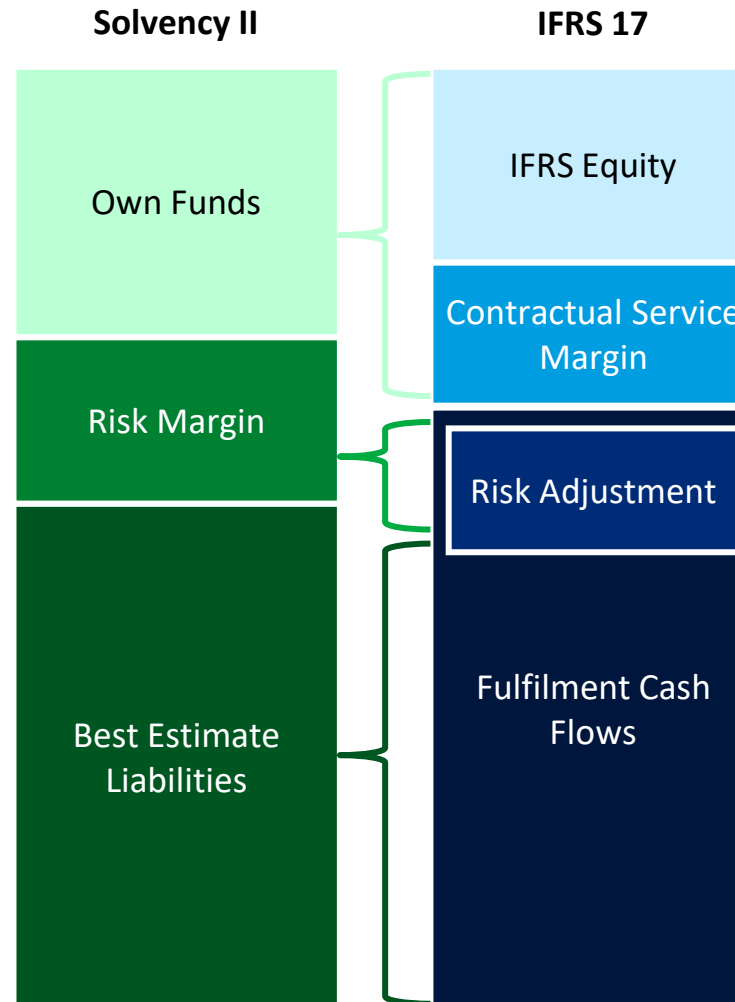
Wesentlicher Unterschied im Ansatz des Zeitwerts der zukünftigen Gewinne (**Contractual Service Margin**) - Kein vergleichbares Konzept unter Solvency II.

Cashflows (exkl. Kosten)

Wesentlicher Unterschied im Ansatz des **Überschussfonds** als Teil der Fulfilment Cashflows und der Berücksichtigung von Wechselwirkungen zwischen Überschussbeteiligung und Neugeschäft (keine **Going-Concern-Reserve** unter IFRS 17).

Kosten (inkl. Abschlusskosten)

Wesentlicher Unterschied im Ansatz der Kosten – nur **direkt anrechenbare Kosten** in den Fulfilment Cashflows.



Rückversicherung

Wesentlicher Unterschied im expliziten Ansatz von Rückversicherungsverträge und gesonderte Vorschriften für gehaltene Rückversicherungsverträge.

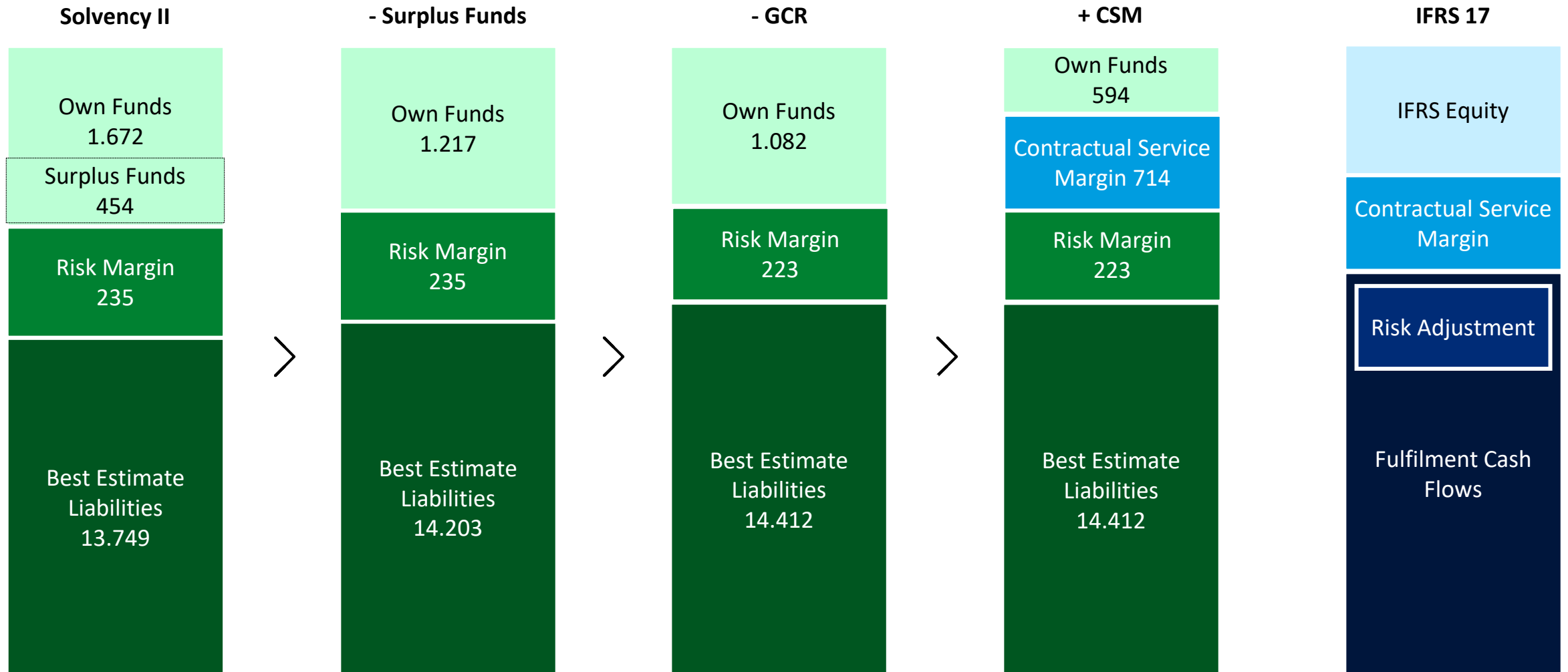
Diskontierung

Zwei mögliche Ansätze zur Bestimmung der maßgebliche Zinskurve: Top-Down und Bottom-Up Ansatz. Letzterer methodisch nah an Solvency II.

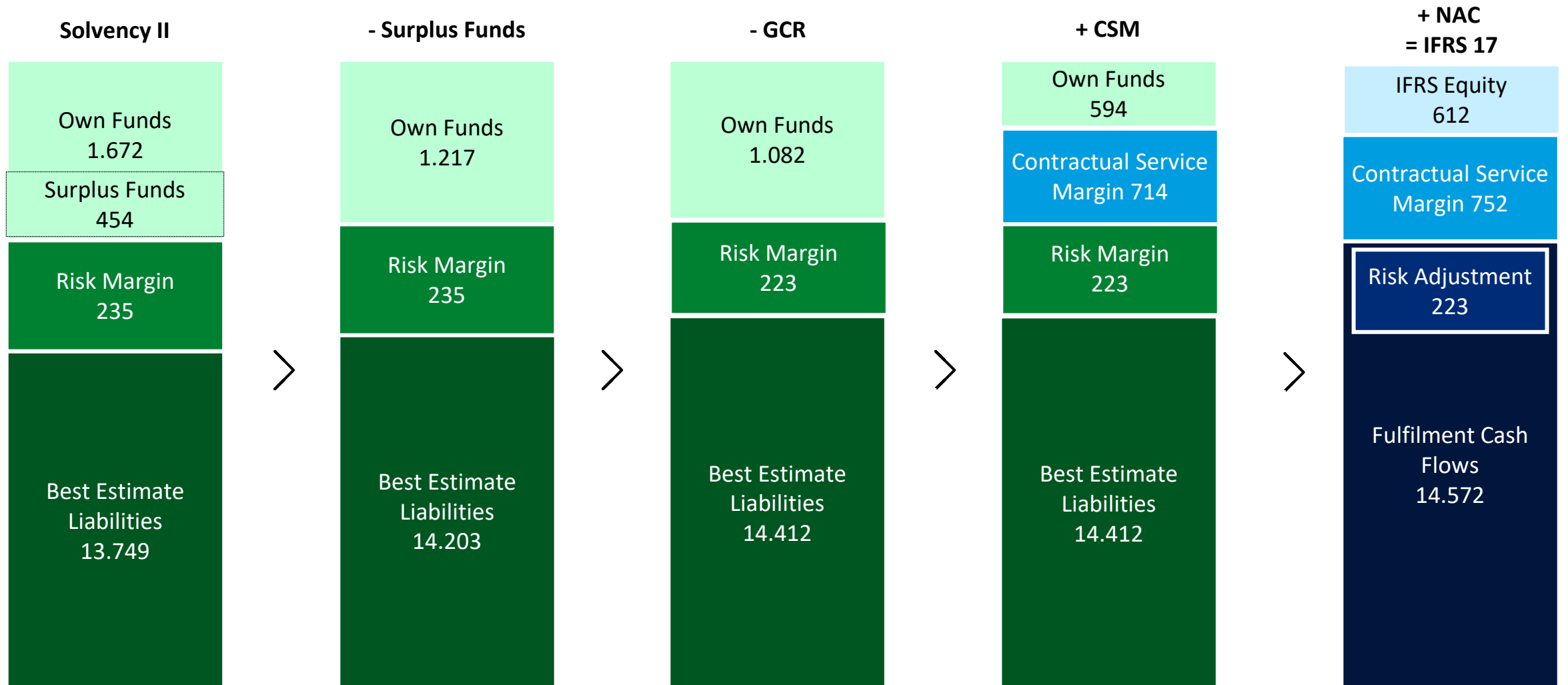
Risk Adjustment

Drei in der Praxis beobachtbare Ansätze (weitere möglich): Cost-of-Capital, Value-at-Risk und Tail-Value-at-Risk.

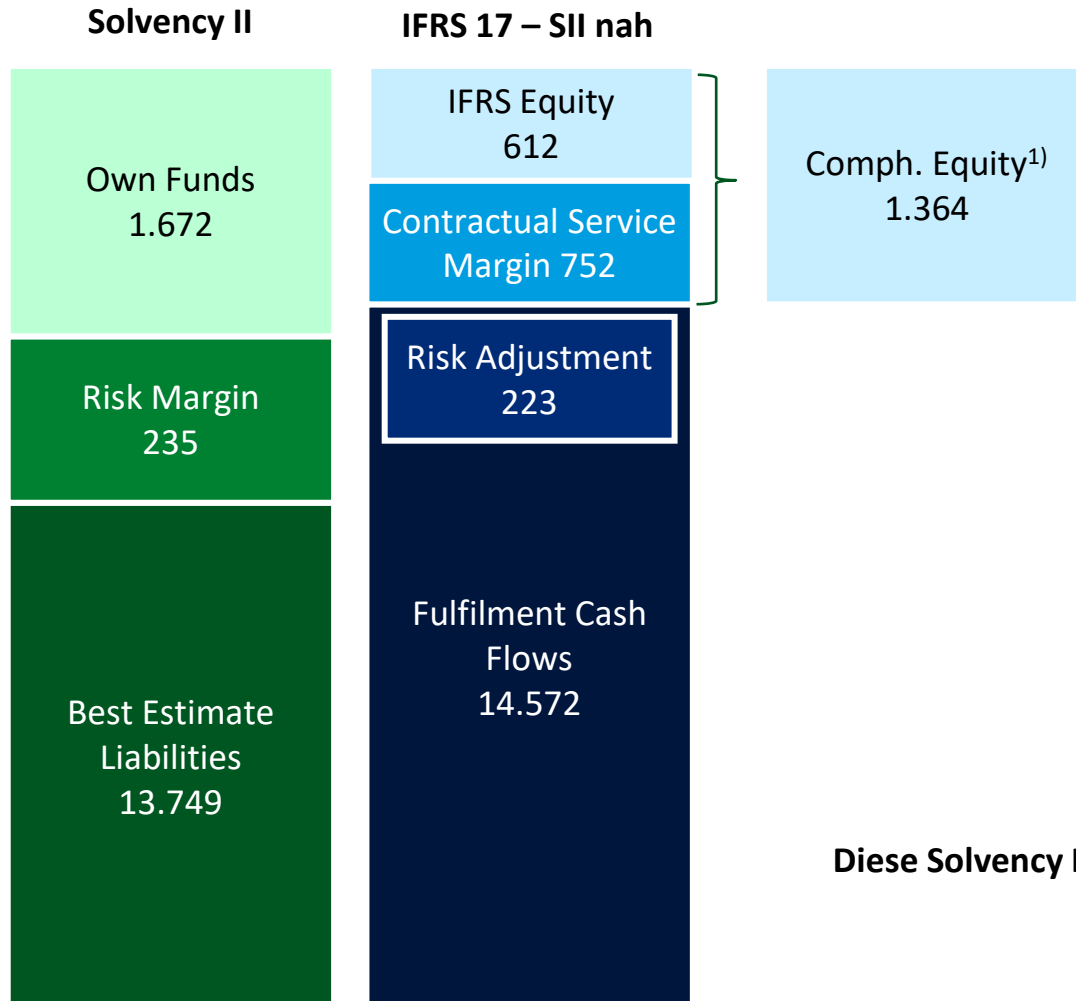
VON SOLVENCY II AUF IFRS 17 – DIE ÜBERLEITUNG



VON SOLVENCY II AUF IFRS 17 – GERINGERE KOSTEN REDUZIEREN DIE RÜCKSTELLUNGEN LEICHT



GERINGERE EIGENMITTEL BEI SOLVENCY II NAHER IFRS BEWERTUNG



Wesentliche Effekte

Höhere Rückstellungen durch **nicht Berücksichtigung** sowohl des **Surplus Funds** und als auch der **Wechselwirkung** von Überschussbeteiligung und Neugeschäft (**GCR**)

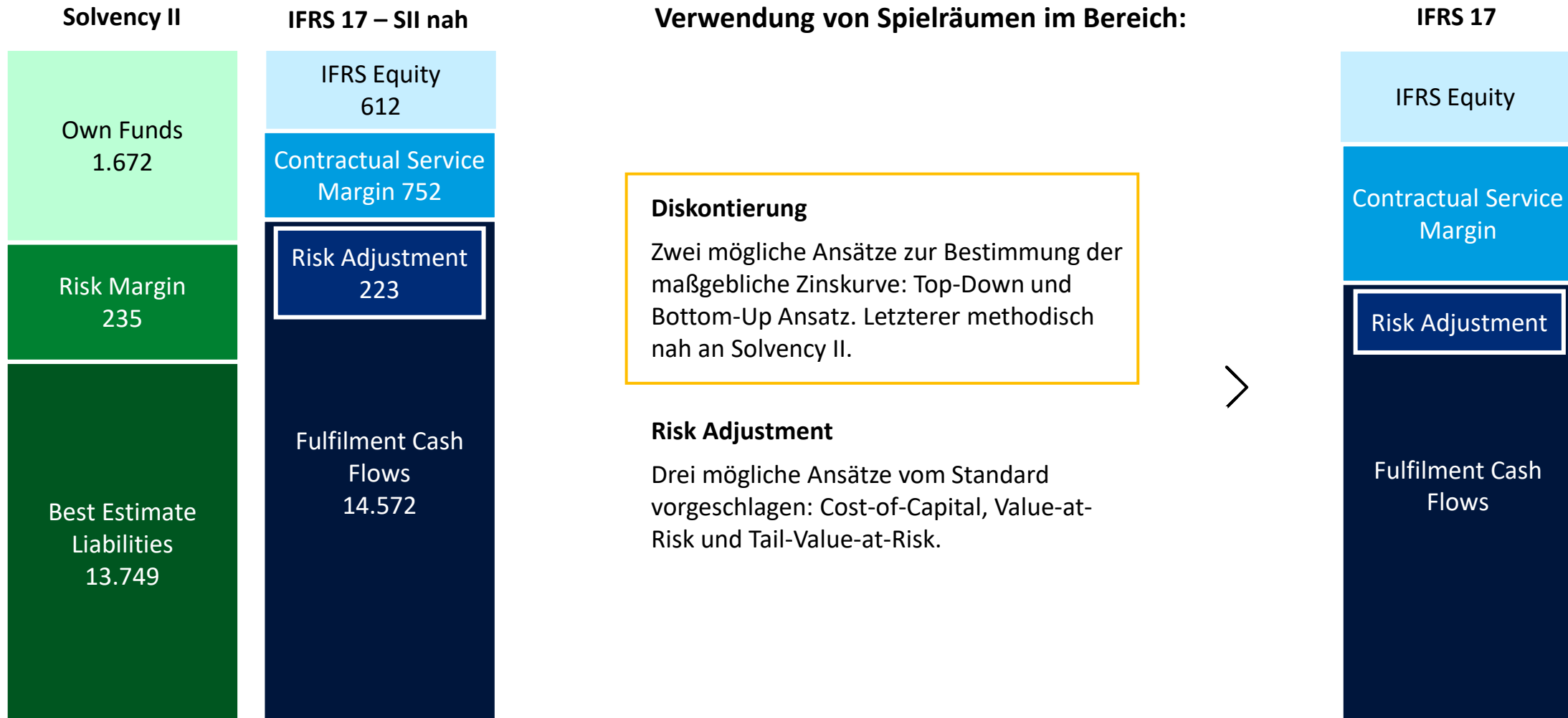
Teilweise Kompensiert durch

- **geringere Kosten**, da nur direkt anrechenbare Kosten in Fulfilment Cashflows zu berücksichtigen
- und
- **geringere passiven latenten Steuern**, da die CSM bei der Berechnung der lat. Steuern als Rückstellung berücksichtigt wird

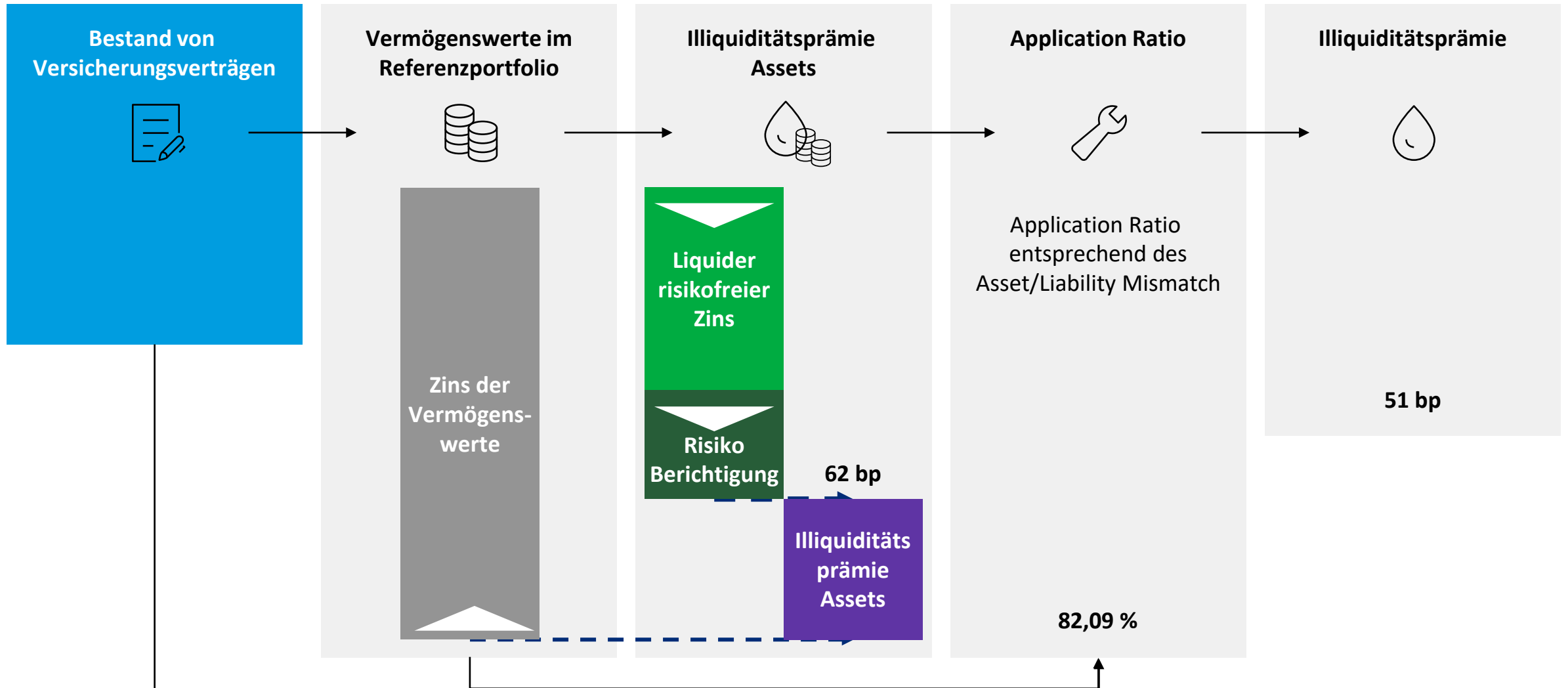
Diese Solvency II – nahe IFRS 17 Bewertung dient als Ausgangspunkt der weiteren Analysen

1) Comph. Equity = IFRS Comprehensive Shareholders' Equity

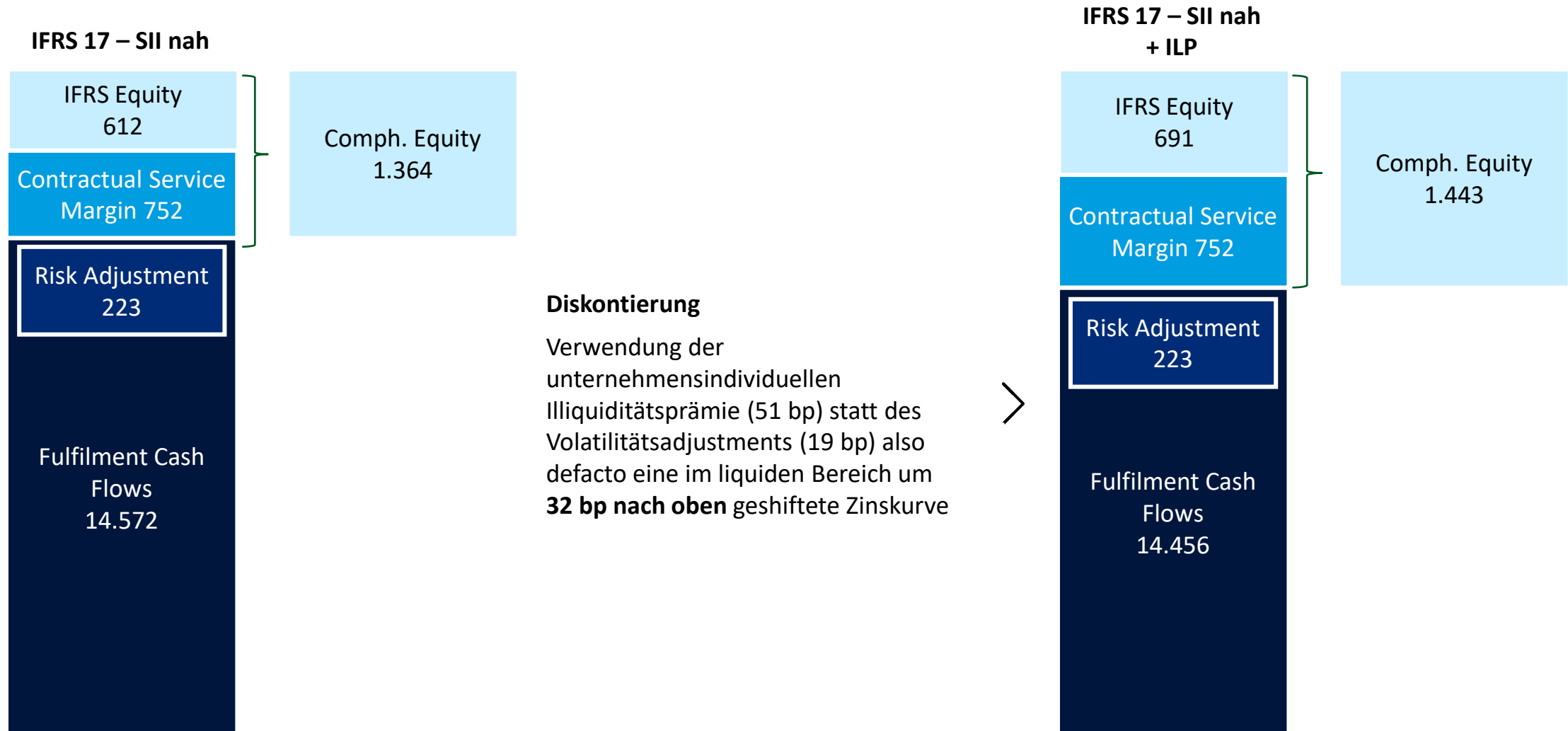
WIE WIRKEN SICH MÖGLICHE IFRS-SPIELRÄUME AUF DIE BILANZ IM VERGLEICH ZUR SOLVENCY II BILANZ AUS?



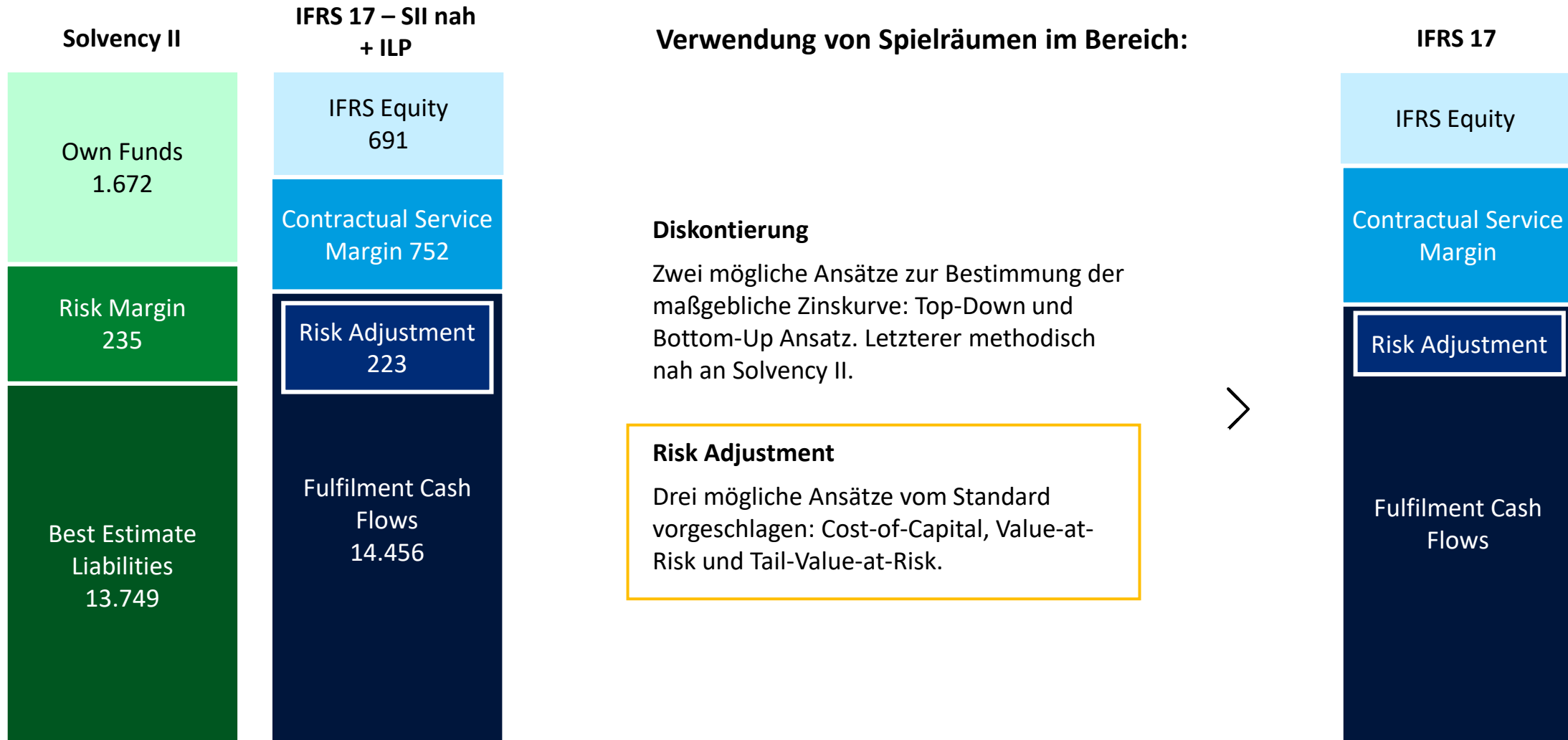
DER BOTTOM-UP ANSATZ UND DIE ILLIQUIDITÄTSPRÄMIE: UMSETZUNGSMÖGLICHKEITEN IM KONTEXT VON EIOPA-VA



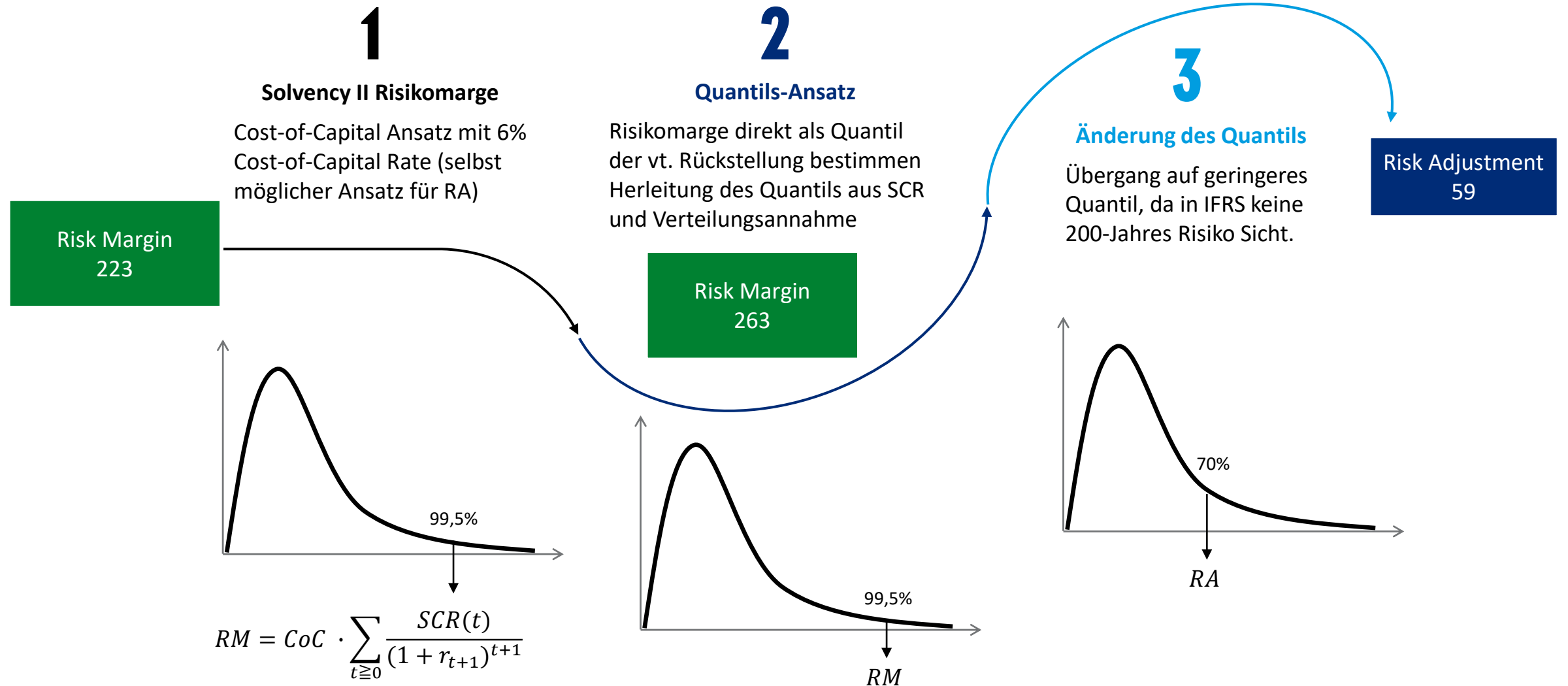
DIE VERWENDUNG DER ILLIQUIDITÄTSPRÄMIE FÜHRT ZU EINEM ANSTIEG DES EIGENKAPITALS UM KNAPP 80 MIO. €



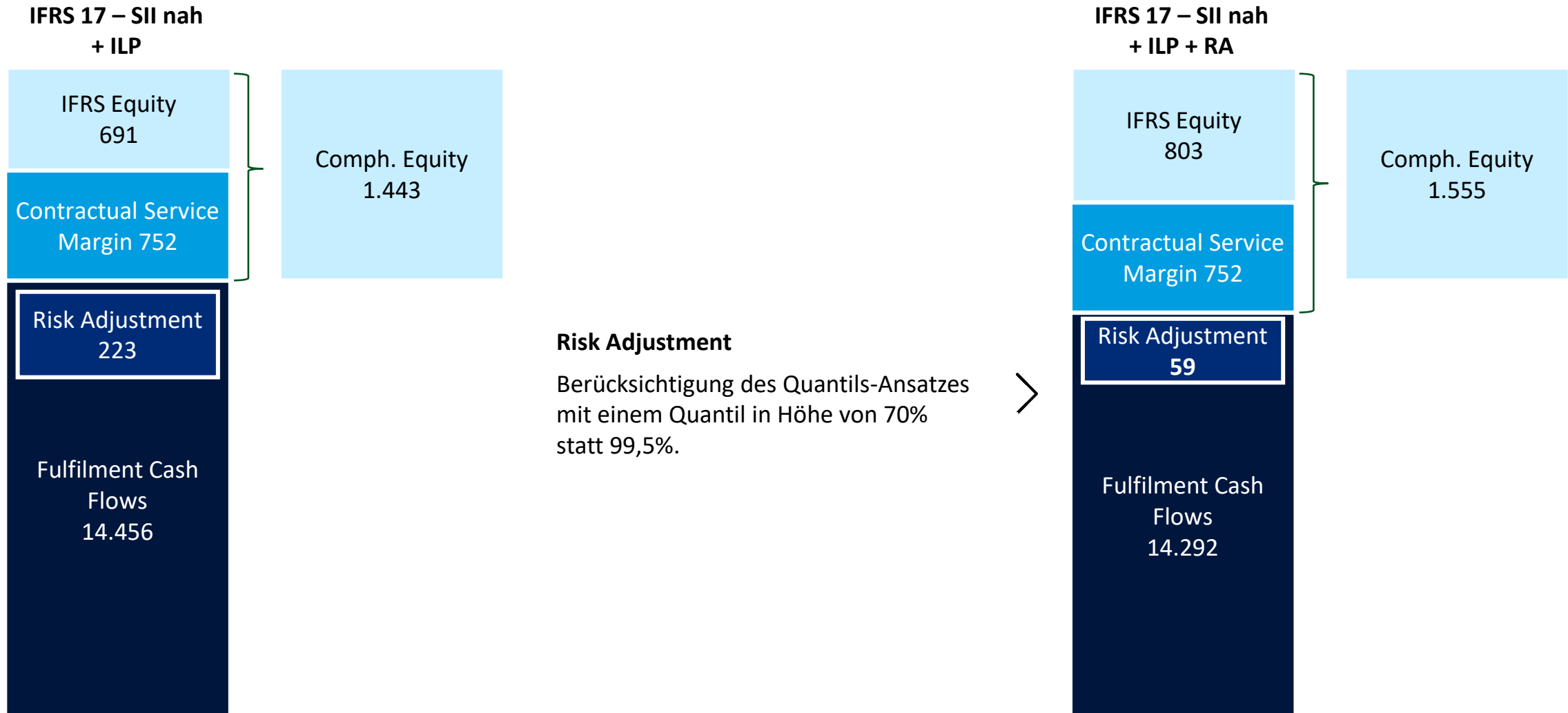
WIE WIRKEN SICH MÖGLICHE IFRS-SPIELRÄUME AUF DIE BILANZ IM VERGLEICH ZUR SOLVENCY II BILANZ AUS?



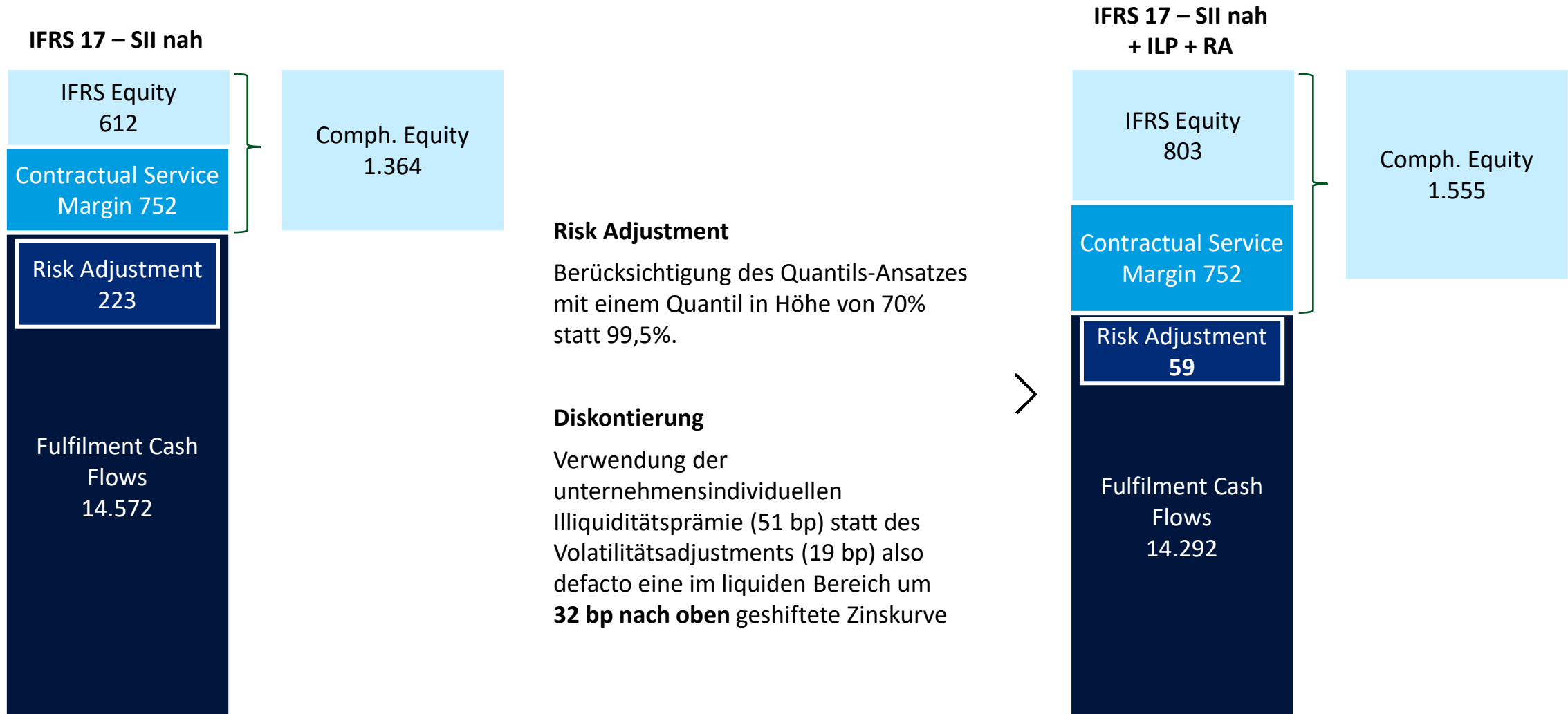
RISK ADJUSTMENT: MÖGLICHE ÜBERLEITUNG VON SOLVENCY II RISIKOMARGE ZU IFRS 17 RISK ADJUSTMENT



DIE VERWENDUNG DES QUANTILS-ANSATZES ZUM NIVEAU 70% FÜHRT ZU EINEM ANSTIEG DES EIGENKAPITALS UM KNAPP 112 MIO. €



IN KOMBINATION ERGIBT SICH EIN ANSTIEG DES EK UM 191 MIO. €

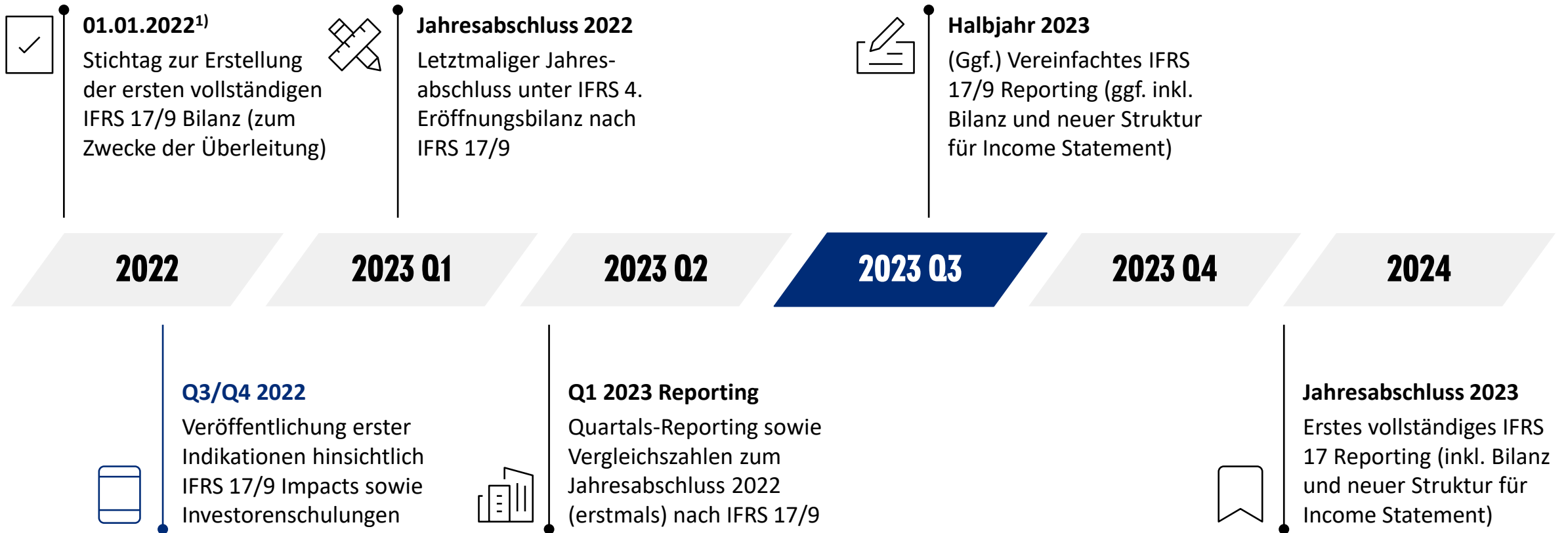


04

STATUS QUO UND AUSBLICK

STATUS QUO UND OUTLOOK

...WAS DIESE JAHR PASSIERT IST UND WAS NOCH AUF DER AGENDA STEHT



1. Anwendung von IAS 39 Overlay möglich, d.h. Transition zu IFRS 9 ggf. bereits seit 01/2018

STATUS QUO UND OUTLOOK

...WELCHE INFORMATIONEN ZU RISK ADJUSTMENT UND ZINS VERÖFFENTLICHT WURDEN

Art	Anteil Peers (n=9)	Methodik-Wahl	Kalibrierung
Risk-Adjustment	67%	Quantil-Ansatz	65-75% Konfidenzintervall
Risk-Adjustment	33%	Kapitalkosten-Ansatz	6%¹⁾ Kapitalkosten-Satz
Zinskurve	100%	Bottom-Up Ansatz	? %²⁾ Illiquiditätsprämie
Illiquiditätsprämie	>77%	Portfolio-individuell	n/a

1) Ein Unternehmen hat den unternehmensindividuellen Kapitalkostensatz noch nicht veröffentlicht.

2) Zinskurve oder Höhe der Illiquiditätsprämie wurde bisher von keinem der untersuchten Unternehmen veröffentlicht

Quelle: Oliver Wyman Recherche

Q&A



A business of Marsh McLennan